

Sind viele Seminarleiter inkompotent oder "Idioten"?

Beitrag von „Wollsocken“ vom 5. Oktober 2015 12:55

Zitat von Physicist

Ich meine, bin aber nicht sicher, dass die mündlichen Noten ohnehin eine deutsche Besonderheit (als Relikt wilhelminischer Repression) sind

Deine Frage kann ich Dir nicht beantworten aber ich habe mich tatsächlich über einiges gewundert, als ich angefangen habe, hier zu unterrichten. Vieles, was ich aus meiner eigenen Schulzeit kenne, gilt hier als absolut "bäh", sprich man eckt augenblicklich an, wenn man solche Methoden wie eben "ich gebe mal willkürlich irgendwelche Mitarbeitsnoten" in Erwägung zieht. Allerdings bin ich mir sicher bzw. weiss von deutschen Kollegen, dass sich da auch in Deutschland einiges verändert hat.

Ansonsten muss ich Meike leider recht geben bzw. bedingt recht geben:

Zitat von Meike.

Interessant war aber auch, dass besagte Personen, die unterrichtlich und organisatorisch eher keine Wurst vom Teller gezogen haben, wie der Hesse sagt, immer ganz fest der Überzeugung waren, sie müssten den erfahrenen Lehrern mal eben erklären "wie es geht", weil sie ja aus der "freien Wirtschaft" kommen.

Ich möchte das einschränken auf Personen, die unfreiwillig aus der "freien Wirtschaft" (diesen Ausdruck finde ich sowieso massiv komisch) ausgeschieden sind. Ich habe da auch so einen Kollegen, der allen auf die Nerven geht mit seinem ewig gestrigen "bei der Firma XY haben wir das aber so gemacht" und nebenbei geht sich in jedem Jahrgang mindestens eine Schulkasse bei der Schulleitung über ihn beklagen, weil er wirklich üble Böcke schiesst. Man hätte es 1. bei der Firma AB wahrscheinlich auch anders gemacht und 2. ist Schule nun mal Schule und nicht die "freie Wirtschaft". Ich wundere mich immer, wie überraschend diese Erkenntnis für einige doch ist.

Es fängt allein damit schon an, dass die Hierarchien an einer Schule sehr viel flacher sind als in einem grossen Betrieb und deshalb viel früher und deutlicher allen auffällt, wenn etwas nicht glatt läuft. Ich habe meine Nase tatsächlich auch schon in die "freie Wirtschaft" gesteckt und halte es nach meinen Erfahrungen für ein übles Gerücht, dass dort immer alles so wunderbar organisiert und effizient läuft wie hier schon wieder behauptet wird. Man bekommt es einfach als Labormitarbeiter nicht mit, wenn irgendwo "ganz oben" in der Chefetage einer einen Bock schiesst bzw. der Bock fällt auf, wenn er nicht mehr geheim zu halten ist und dann ist es meist schon so massiv, dass entsprechend massive Konsequenzen folgen (--> siehe VW Abgasaffäre).

Wenn meine Chefin irgendwas verpennt haben wir die Folgen davon praktisch unmittelbar auf dem Tisch und sie bekommt genauso unmittelbar die Klatsche dafür, allein schon deshalb weil sie jeden Mittag mit uns in der Mensa sitzt.